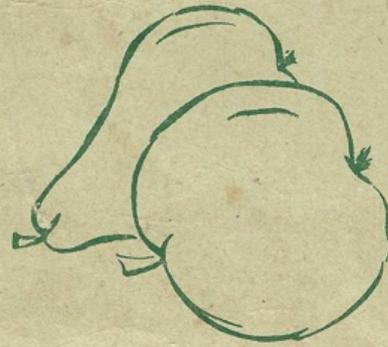


Obstsorten

für den Anbau im Kreis Suhl



Eine Empfehlung

Sind Sie schon Mitglied einer Sparte der Kleingärtner oder Siedler des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter?

Für 40 bis 50 Pfennige Monatsbeitrag werden Sie laufend in Versammlungen, Schulungen und Lehrgängen in allen Fragen Kleingärtnerischer Arbeit beraten, ob es sich nun um Fragen der Bodenpflege und -bearbeitung, des Obstbaues, des Gemüsebaues, der Blumenzucht oder der Schädlingsbekämpfung und Düngung handelt, ob Rechtsfragen zu klären sind und Fragen der Kleintierhaltung. In diesen geringen Beitrag eingeschlossen ist außerdem eine zusätzliche Versicherung gegen Schäden bei kleingärtnerischer Betätigung und gegen Diebstähle in Ihrem Garten.

Jeder Gartenfreund sollte Mitglied des Verbandes sein — darum melden Sie sich noch heute beim Vorstand Ihrer Ortssparte oder bei der Geschäftsstelle des Kreisverbandes in Suhl, Schleusinger Straße 7, Telefon 2017, mündlich oder schriftlich an!

Kreisfachkommission
der Kleingärtner und Siedler
Suhl

*„Wir dürfen von der Natur keine Gnadengeschenke
erwarten; unsere Aufgabe ist es vielmehr,
ihr diese zu entreißen.“*

I. W. Mitschurin
Ausgewählte Werke 1951

OBSTSORTEN

für den Anbau im Kreis Suhl

Empfohlen im Auftrag des pomologischen Mitschurin-Zirkels der Fachberater der
Kleingärtner und Siedler des Kreises Suhl von Robert Kempf, Bezirks- und
Kreisfachberater

Herausgeber: Kreisfachkommission der Kleingärtner und Siedler, Suhl

„Wer einen Baum für sein Vaterland, seine Gemeinde, seinen Nachbarn oder auch nur für seine Nachkommen ohne vieles Bedenken, wer die Frucht genieße, pflanzen mag, der ist ein Biedermann.“

(Anton Hoffmann in „Pomona“, Allgemeine deutsche Zeitschrift für den gesamten Obst- und Weinbau, Nürnberg 1855)

Es ist wohl überflüssig, diese kleine Schrift mit längeren Ausführungen über die volkswirtschaftliche, gesundheitliche, soziale und kulturelle Bedeutung des Obstbaues einzuleiten. Obwohl der Obstbau weniger als ein Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Anspruch nimmt, ist er wertmäßig mit rund zwölf Prozent an der Gesamterzeugung pflanzlicher Nahrungsmittel beteiligt (nach Tessin). Jeder Mensch weiß das Obst als Nahrungsmittel zu schätzen und kennt die Bedeutung der Vitamine und mineralischen Salze für die Gesunderhaltung unseres Körpers. Alle Werktätigen, die ihren Obstbaum im Garten pflegen, schöpfen aus ihrer Naturverbundenheit neue Kräfte für ihre der menschlichen Gesellschaft dienende Berufsarbeit und fühlen sich erst richtig heimisch auf ihrer Scholle, wenn ihr Baum blüht und fruchtet.

Freilich muß Obstbau mit Überlegung betrieben werden, wenn Enttäuschungen erspart bleiben sollen!

Insbesondere in der Auswahl der geeigneten Sorten muß Klarheit herrschen, denn nicht jede Obstart und Obstsorte gedeiht an jedem Ort, auch nicht jede Baumform. Es soll die Aufgabe dieser Schrift sein, in Form einer Zusammenstellung der im Kreis Suhl in vieljähriger Beobachtung festgestellten ertragreichsten Obstsorten dem Gartenfreund zu helfen, bei neuen Obstpflanzungen die richtige, das heißt, die im Ertrag zuverlässigste und qualitativmäßig günstigste und zugleich am wenigsten anfällige Sorte zu wählen. Höhere Erträge, bessere Qualität, gesundes Obst werden ihn erfreuen, wenn er diese Hinweise beachtet und alle sonst noch notwendigen Pflegemaßnahmen durchführt, über die in vielen Büchern, Zeitschriften und Vorträgen berichtet wird.

Da die Bodenverhältnisse und die klimatischen Voraussetzungen sehr unterschiedlich sind und die Sortenwahl stärkstens beeinflussen, wurde diese Zusammenstellung bewußt auf den Kreis Suhl ausgerichtet. Der Kreis Suhl liegt am Südwestabhang des Thüringer Waldes und hat eine Gesamtfläche von rund 46 000 Hektar, wovon etwa 62 Prozent auf Waldungen entfallen. Er liegt in seinem südlichen Teil durchschnittlich 300 Meter hoch und kommt an seiner Nordgrenze an die Tausend-Meter-Höhenlinie heran. Während der südliche Teil in die Muschelkalkgebiete des Werratales hineinreicht, ist der mittlere Teil durch Buntsandsteinverwitterungsböden gekennzeichnet.

Der nördliche Teil weist den Verwitterungsboden des Urgesteins auf. Die mittlere Jahrestemperatur liegt in den Höhenlagen bei +4—5 Grad C, im übrigen Gebiet bei +6—7 Grad C, das heißt, es herrscht im allgemeinen eine rauhe Witterung mit hohen Niederschlägen, die in den höheren Lagen über 800 Millimeter jährlich ausmachen.

Die Zusammenstellung der im Kreis Suhl für den Anbau zu empfehlenden Obstsorten erfolgte auf Grund der Erfahrungen und Beobachtungen der aktivsten Mitglieder des Mitschurin-Zirkels der Kleingärtner und Siedler des Kreisverbandes Suhl, und zwar insbesondere der Gartenfreunde Willi Wackes, Arnold Wackes, Albert Hellmuthäuser, Kurt Büttner, Fritz Hoffmann, Fritz Vollrath, Albert Holland, Willi Kürschner, Rudolf Eberhardt, Bruno Oetterer, Bruno Kehr und Franz Hörnlein, denen an dieser Stelle herzlich gedankt wird.

Es entspricht dem Wesen einer solchen Zusammenstellung, daß sie nur in gedrängter Kürze das Wesentliche aussagen kann, und daß sie niemals Anspruch auf Vollständigkeit erheben darf. Auch auf dem Gebiet des Obstbaues schreitet die Entwicklung ständig fort; alte Erfahrungen weichen neuen Erkenntnissen!

Wenn aber in Zukunft im Kreis Suhl die Sortenwahl nach diesen unseren Hinweisen erfolgt, so ist der Zweck der kleinen Schrift erfüllt, denn es gilt, statt der Sortenvielfalt, die immer noch herrscht, zu einer Sortenbeschränkung zu kommen, wobei eben nur jene Sorten gewählt werden, die unter den gegebenen örtlichen Verhältnissen die besten Leistungen zeigen — zum Wohle der unermüdetlich schaffenden werktätigen Bevölkerung des Kreises Suhl.

Suhl, September 1956

Robert Kempf

Anbauwürdige Apfelsorten

	Anbauwürdige Apfelsorten	Genußreife	Frucht	passende Polienspender	Baumform	Verw.-Mögl.	Blütezeit:	Ertragsbeginn:	Besonderheiten unter Berücksichtigung von Boden und Klima:
1.	Klar (Weißer Klar)	Juli / Aug.	weißgelb	4, 6, 14, 16, 17	alle	Tafelobst, Komp.	früh	mittelfrüh	für trockene und Höhenlagen, in nassen Böden Krebs, bei feuchter Luft Schorf
2.	James Grievé	Sept. / Okt.	gelb mit roten Str.	4, 11, 16	B, Sp.	sehr gutes Tafelobst	mittelfrüh	frühzeitig	für nährstoffreiche, trockene, windgeschützte Höhenlagen, auf nassen Böden Krebs, Ernte etwas vor der Baumreife!
3.	Dülmener Rosen (D. Herbstrosenapfel)	Oktob. — Januar	grüngelb, rotstreifig	6, 13, 16	alle	gutes Tafelobst	mittelfrüh	frühzeitig	für rauhe Höhenlagen, ziemlich anspruchslos, selten versagend, ertragreich, besonders zu empfehlen
4.	Oldenburg	Oktob. — Januar	gelb mit roten Streifen	1, 6, 14, 16	alle	Koch- und Tafelobst	früh	frühzeitig	für windgeschützte, warme, nährstoffreiche Lagen auch bei leichteren Böden
5.	Jakob Lebel	Nov. — Febr.	gelbgrün, rotstreifig	1, 6, 12, 14, 16	H, h, v	Mus- und Backapfel	mittelfrüh	mittelfrüh	für windgeschützte Höhenlagen über 500 Meter, neigt zur Stippigkeit
6.	Landsberger Renette	Nov. — Febr.	gelbgrün mit orange	1, 3, 7, 14, 16, 19	alle	Speise- und Musapfel	früh	frühzeitig	auch f. Höhenlagen bis 800 m, Windlagen, da windfest, verträgt rauhe Lagen, mögl. nährstoffreiche Böden, im Grasland verh. gut, aber: Schorf, Mehltau und Krebs!
7.	Berlepsch	Nov. — März	gelbbrot	6, 12, 14, 16	alle	Tafelobst, gut lagerf.	mittelspät	frühzeitig	für feuchte, warme, geschützte Lagen, wenn auch windfest, bei nassen Böden Krebs
8.	Wilhelmapfel	Nov. — März	gelb mit rot	6, 12, 14, 16	alle	Speiseapfel, gut lagerf.	mittelfrüh	spät	für feuchte, nährstoffreiche, raube Lagen, windfest, starkwüchsig
9.	Schöner v. Nordhausen	Dez. — April	gelbgrün, braunrot verw.	1, 6, 12, 14, 16	alle	Speiseapfel, gut lagerf.	mittelfrüh	mittelfrüh	für feuchte, nährstoffreiche, auch Windlagen, bis zu 800 Meter, Frucht nicht welkend
10.	Roter Boskoop	Januar — April	grüngelb u. rot berostet	1, 4, 6, 9, 11, 16, 17, 19, 21	alle	Tafelobst, gut lagerf.	früh	mittelspät bis spät	für nährstoffreiche, feuchte, geschützte Lagen, starkwüchsig, in Holz und Blüte nicht frosthart
11.	Boiken	Januar — Mai	hellgelb mit rot	4, 16	Hochst., Halbst., Viertelst.	Koch-, Back-, Dörrapfel	mittelspät	mittelspät	für rauhe Höhenlagen, windfest, etwas Schorf und Mehltau
12.	Ontario	Januar — Mai	grün-gelb u. rotlila (blau behaucht)	4, 16, 17, 18, 21	alle	bestes Lagerobst	mittelfrüh	früh	für nährstoffreiche, windgeschützte, auch trockene Lagen, windfest, Blüte frosthart, Holz nicht, Frucht kälteempfindlich
13.	Bohnapfel (Rheinischer B.)	Januar — Juni	gelb mit roten Streifen	3, 12, 16, 21	Hochst., Halbst., Viertelst.	Mostapfel	mittelspät	spät	für rauhe Höhenlagen bis 1000 Meter, windfest, sturmfest, zur Mieteneinlagerung geeignet
14.	Doens Codlin	Sept.-Dez.	gelb		alle	Tafelobst	mittelfrüh	mittelspät	

Anbauwürdige Birnensorten		Genussreife	Frucht	passende Folienpender	Baumform	Verw.-Mögl.	Blütezeit:	Ertragsbeginn:	Besonderheiten unter Berücksichtigung von Boden und Klima:
1.	Clapps Liebling	August / September	gelb mit roter Backe, saftig, schmelzend	2, 3, 6, 7, 11, 12	Halbst., Viertelst., Busch, Sp.	Tafel- und Einkochbirne	mittelspät	frühzeitig	für nährstoffreiche, feuchte Höhenlagen, reichtragend
2.	Frühe von Trevoux	August / September	gelb m. roter B. sehr saftig, aromatisch	2, 7, 11	Halbst., Viertelst., Busch, Sp.	feine Speisebirne	früh und lange	frühzeitig	für Höhen- und Windlagen, gute Pflege erforderlich, möglichst nicht in Grasland
3.	Williams Christ	September / Oktober	gelb, sehr aromatisches, schmelz.	1, 6, 9, 12	Halbst., Viertelst., Busch, Sp.	beste Tafel- u. Einkochb.	mittelfrüh	frühzeitig	für nährstoffreiche, geschützte Lagen, windfest, reichtragend, kleine Krone bildend
4.	Gute Graue	September / Oktober	grün berostet, sehr saftig u. würzig	1, 11	Halbst., Viertelst.	Speise- und Einkochbirne	spät	spät	für trockene Lagen, windfest, anspruchslos, später, aber reicher Träger, Bäume werden sehr alt
5.	Konferenz	Oktober / November	hellgelb, gesprenkelt, rosafarbiges Fleisch	3, 7, 11	Halbst., Viertelst., Busch, Sp.	Speise- und Kochbirne	mittelspät	frühzeitig	auch für feuchte, windige Lagen, reichtragend, widerstandsfähig gegen Krankheiten
6.	Köstliche von Charneu	Oktober / November	grüngelb m. roter Backe, arom., schmelzend	1, 3, 7, 11	Halbst., Viertelst., Busch, Sp.	gute Lagerbirne	mittelfrüh	mittelfrüh	für feuchte, windgeschützte Höhenlagen geeignet, hochwüchsig, Mitteltrieb kurzhalten, etwas Schorf
7.	Bosc's Flaschenbirne	Oktober / November	grün, braunberostet, saftig, würzig	1, 3, 5, 6,	Halbst., Viertelst., Busch	gutes Tafelobst	spät	frühzeitig	für trockene, warme, geschützte Lagen, windfest, anspruchslos, Holz nicht frosthart, stellenweise Schorf
8.	Alexander Lucas	November / Dezember	gelb m. Punkten, schmelzend	1, 3, 7, 11, 12	Halbst., Viertelst., Busch	sehr gute Lagerbirne	früh	frühzeitig	f. nährstoffreiche, feuchte, warme, geschützte Höhenlagen, widerstandsfähig gegen Schorf, starker Rückschnitt, sonst hängend

Anbauwürdige Liebhabersorten

9.	Bunte Juli	August	gelb, flammig gerötet, saftig, zimtarig. Geschmack	3, 6	Halbst., Viertelst., Busch	früheste Speisebirne	mittelfrüh	frühzeitig	für nährstoffreiche, feuchte und warme Lagen, widerstandsfähig gegen Schorf, schwacher Wuchs
10.	Frauenschinkel	September	grüngelb, mit roter Backe	unbekannt	Halbst.,	Speise- und Einkochbirne	mittelspät	spät	für trockene Höhenlagen, reichtragende Lokalsorte, Bäume werden sehr alt
1.	Gute Luise	September / Oktober	dunkelgrün, rot gestreift, sehr saftig	1, 2, 5, 6, 9	Halbst., Viertelst., Busch, Sp.	feines Tafelobst	mittelspät	frühzeitig	für nährstoffreiche, feuchte, warme, freie Lagen, durchlässigen Boden, sonst stark schorfig
2.	Blumenbachs Butterbirne	Oktober / November	grün, etwas berostet	3, 6, 11	Halbst., Viertelst., Busch	gute Speisebirne	mittelspät	spät	für nährstoffreiche, feuchte Lagen, etwas Schorf, besonders an der Rinde
3.	Nordhäuser Winterforelle	Dez. — März	gelb mit roter Backe, saftig	3	Viertelst., Busch, Sp.	wertvolle Lagerbirne	mittelfrüh	mittelfrüh	für nährstoffreiche, warme, feuchte Höhenlagen, Baum ziemlich widerstandsfähig, stellenweise Schorf

Anbauwürdige Pflaumensorten	Genußreife	Frucht	passende Pflanzensender	Baumform
1. Czar	August	dunkelblau, groß, fast rund	selbstfruchtbar	Halbst., Viertelst., Busch
2. Ontario	August	gelb, grün, gebändert, groß, rundlich	selbstfruchtbar	Halbst., Viertelst., Busch
3. Nancymirabelle	Ende Aug.	goldgelb, rot punktiert, klein, rund	selbstfruchtbar	Halbst., Viertelst., Busch
4. Oullin's Reneklode	August / September	gelbgrün, rot gespr., sehr groß, rund	selbstfruchtbar	Halbst., Viertelst., Busch
5. Althans Reneklode	August / September	blaurot, sehr groß, rund	4, 7, 9, 10	Halbst., Viertelst., Busch
6. Wangenheim	September	röflichblau, mittelgroß, oval	selbstfruchtbar	Halbst., Viertelst., Busch
7. Viktoria	September	gelbrot, sehr groß, länglich	selbstfruchtbar	Halbst., Viertelst., Busch
8. Hauszwetsche (Typ: Umhauer)	Oktober	blau, mittelgroß, oval	selbstfruchtbar	Halbst., Viertelst., Busch

Anbauwürdige Liebhabersorten

9. Lützelsachsener	Juli — August	blau, groß, länglich	1, 2, 11	Halbst., Viertelst., Busch
10. Große, grüne Reneklode	September	gelbgrün, rot gesprenkelt, mittelgroß, rund	5, 7, 8	Halbst., Viertelst., Busch
11. Gelbe Herrenpflaume	Sept. / Oktober	gelbgrün, rot gesprenkelt, großfrüchtig, rund	2, 7	Halbst., Viertelst., Busch

Anbauwürdige Pfirsichsorten

1. Anneliese Rudolf	September (Anfang)	grünlichgelb mit blutroter Backe, sehr groß u. rund	selbstfruchtbar	Wandspalier, Busch
2. Proskauer	September	gelblichweiß mit braunroter Backe, mittelgroß	selbstfruchtbar	Busch
3. Kernechter von Nauendorf	September (Ende)	gelbgrün mit rot	selbstfruchtbar	Busch
4. Kernechter vom Vorgebirge	Ende September	grünlichgelb, rot überzogen, mittelgroß	selbstfruchtbar	Busch

Verw.-Mögl.	Blütezeit:	Besonderheiten unter Berücksichtigung von Boden und Klima:
Frischverbr.	späte Blüte	für nährstoffreiche, feuchte, windige Höhenlagen geeignet, früher, reicher Träger, Holz und Blüte frosthart
Frischverbr., Konserven	mittelfrüh	anspruchslos, früher, reicher Träger, Blüte frosthart
Frischverbr., Konserven	mittelfrüh	für nährstoffreiche, warme, geschützte Lagen, kalkreichen Boden, regelmäßiger Träger, widerstandsfähig gegen Krankheiten und Frost, aber wenig windfest!
Konservenfrucht Marmelade	mittelfrüh	für nährstoffreiche, feuchte, geschützte Lagen, in Vollreife ernten, löst schlecht vom Stein, reicher Träger
Frischverbr.	mittelfrüh	anspruchslos, auch für Höhenlagen, früher, reicher Träger, reift ungleich, ziemlich frosthart
Frischverbr., Konserven	späte Blüte	für nährstoffreiche Wind- und Höhenlagen, früher, reicher Träger, widerstandsfähig gegen Krankheiten und Frost
Frischverbr., Marmelade	mittelfrüh	für nährstoffreiche, feuchte u. warme Höhenlagen, früh schon überreich tragend, ausdünnen bis zur Hälfte des Behangs, sonst wässrig und monillanfällig, bester Pollenspende
Frischverbr., Konserv., Dörr- und Backobst	späte Blüte	für feuchte Höhenlagen, windfest, sehr fruchtbar, vielseitig verwendbar, bei ungünstigem Herbst nicht ausreifend, daher Typ Umhauer vorzuziehen, der früher reift

Frischverbr.	frühe Blüte	nicht für Höhen- und Windlagen, anspruchslos, Steinspitze reißt ab, früher, reicher Träger
Frischverbr., Konserven	mittelfrüh	für feuchte, warme, geschützte Lagen mit nährstoffreichem Boden, windfest, widerstandsfähig gegen Krankheiten, Blüte nicht frosthart
Frischverbr., Konserven	mittelspät	für feuchte, nährstoffreiche Böden, reicher Träger, frosthart, Ersatz für grüne, große Reneklode

Frischverbr., Konserven	späte Blüte	ziemlich anspruchslos, früher, reicher Träger, Holz frosthart
Frischverbr., Konserven	späte Blüte	für geschützte, nährstoffreiche Lagen, ziemlich frosthart, reicher Träger
Frischverbr., Konserven	mittelspät	für leichte, warme, geschützte, nährstoffreiche Lagen, früher, reicher, ziemlich frostharter Träger, verlangt sachgemäßen Schnitt
Frischverbr., Konserven	späte Blüte	für warme, geschützte, nährstoffreiche Lagen und leichte Böden, starker Wuchs, reicher Träger, widerstandsfähig gegen Krausekrankheit, nicht frosthart

Anbauwürdige Beerenobstsorten:

Wir empfehlen, bei Stachelbeeren:

Hönings Früheste — gelb, mittelgroß, honigsüß, leicht behaart
Gelbe Triumph — fast kahl, längliche Frucht, frühzeitig
Rote Triumph — sehr groß, elliptisch, braunrot
Rote Preisbeere — zuverlässiger Träger, sehr groß, braunrot,
hängende Zweige, besonders im Hochstamm zu
empfehlen

Lady Delamere — grün, mehr Wirtschaftsfrucht, guter Träger
Grüne Flaschenbeere — reichtragende, anspruchlose Wirtschafts-
frucht, flaschenförmig
Weiße Triumph — zuverlässig im Ertrag, hellfrüchtig, groß
Weiße Volltragende — hellfrüchtig, beste Erträge

Man beachte: Beerenobstbüsche, bzw. Fußstämme, bringen höhere Erträge,
Hochstämme meist bessere Qualität.

Wir empfehlen bei **Johannisbeeren**:

Rote: Fays Fruchtbare — Heros — Rote Vierländer (Rote aus Vier-
landen) — Rote Spätlese — Rote Holländische (die aber trockenheits-
empfindlich ist und nicht allgemein gute Erträge bringt).
Schwarze: Rosenthals Langtraubige — Goliath (die zweimal
durchgepflückt werden muß) — Silvergieters Schwarze
Weiße: Weiße Versailler — Weiße Langtraubige.

Für die Anpflanzung von **Himbeeren** und **Brombeeren** eignen sich besonders

a) Berlin — George (zweimal tragend)
b) Wilsons Frühe (aufrecht stehend) — Theodor Reimers (Sand-
brombeere, lange Ranken)

Anbauwürdige **Erdbeeren** sind zur Zeit:

Sieger (noch immer eine der ertragreichsten und guten Sorten) —
Solkwedel — Schindler — Sachsen — Brandenburg — Aurora —
Herzbergs Triumph (zweimal tragend, Liebhabersorte) — Machern
(immertragende Sorte, sehr starker Humuszehrer).
Monatserdbeeren: Rügen und Solemacher.

Für geschützte, warme Lagen, besonders an Hauswänden, empfehlen wir
folgende **Weinsorten**:

Allerfrühester Leipziger (grüne Beeren) — Früher Malingner (gelbe
Beeren) — Magdalenentraube (grünlichweiße Beeren) — Grauer
Portugieser (grünlichgraue Beeren) — Früher blauer Burgunder
(blauröte Beeren).

Schließlich noch einen Hinweis auf **Ebereschen** und **Wildrüchte**:

Edelebereschen: Rosina und Konzentra (Pillnitzer Züchtungen)
Apfelrose (Rosa pomifera)
Schwarzer Holunder (Sambucus niger)
Felsenbirne (Amelanchier canadensis).

Und an **Haselnüssen**:

Lange Landsberger — Weiße und Rote Lambertsnuß — Webbs Preis-
nuß.

Einige allgemeine Hinweise:

Feuchtigkeit brauchen die Obstgehölze insbesondere in den Monaten Mai bis Juni, jedoch ist der Anspruch je nach Art und Sorte sehr unterschiedlich. Viel Wasser benötigen allgemein Zwetschen und Pflaumen, weniger die Äpfel und Birnen, das Beerenobst und die Süßkirschen, am wenigsten die Sauerkirsche und der Wein. Der Wasserbedarf richtet sich ferner nach der jeweiligen Unterkultur und liegt allgemein bei Grasunterkulturen um mindestens 20 Prozent höher.

Die **Wärmebedürftigkeit** ist bei Pfirsichen am größten, bei Beerenobst und Sauerkirschen am geringsten, die Birne braucht mehr Wärme als der Apfel, die Pflaume mehr als die Süßkirsche. Die Zwetsche ist anspruchsloser als die Pflaume.

Für die Frosthärte lassen sich keine allgemeinen Angaben machen, da sie sortenbedingt und unterschiedlich in Holz und Blüte sein kann. So ist zum Beispiel der Ontario im Holz empfindlich, in der Blüte hart und in der Frucht sehr empfindlich.

Über die **Pflanz- und Grenzabstände** ist allgemein zu sagen:

Hochstämme bei Kernobst sollten zehn Meter, Süßkirschen sogar zwölf Meter auseinanderstehen, wobei vier Meter Grenzabstand zu halten ist. Bei Pflaumen und Sauerkirschen genügen sechs bis sieben Meter bei einem Grenzabstand von zweieinhalb bis drei Metern. Halbstämme sollten mindestens acht Meter auseinanderstehen und drei Meter von der Grenze. Steinobsthalbstämme können sechs mal sechs Meter gepflanzt werden. Büsche aller Art fünf mal fünf Meter (Grenzabstand zweieinhalb Meter), Spindel etwa zweieinhalb mal vier Meter, in Obsthecken sogar nur eineinhalb mal vier Meter, mit einem Abstand von eineinhalb Metern von der Grenze. Rote und weiße Johannisbeeren und Stachelbeeren stehen eineinhalb mal zwei Meter mit einem Grenzabstand von mindestens einem halben Meter, und schwarze Johannisbeeren brauchen zweieinhalb mal zweieinhalb Meter Fläche mit einem Meter Grenzabstand. Himbeeren werden in der Reihe auf einen halben Meter gepflanzt und stehen ebensoweit von der Grenze ab; ihr Reihenabstand sollte nicht unter achtzig Zentimetern liegen. Brombeeren werden mindestens eineinhalb Meter auseinandergestellt. Erdbeeren werden zweckmäßig heute in Doppelreihe mit fünfzehn bis zwanzig Zentimetern Abstand voneinander und 60 bis 80 Zentimetern Zwischenraum zwischen den Doppelreihen gesetzt.

Bei den angegebenen Pflanzabständen ist im übrigen stets die Wüchsigkeit der betreffenden Sorte zu beachten. So entwickelt der „Jakob Lebel“ eine sehr breite sparrige Krone, während die „Rote Sternrenette“ oder der „Weiße Klar“ mehr pyramidal in die Höhe gehen wie die meisten Birnen. Wenn geschlossene Pflanzungen ohne Unterkultur beabsichtigt werden, sind die Gehölze enger zu stellen, so daß die obigen Werte (außer den Grenzabständen, die auf alle Fälle eingehalten werden sollten!) unterschritten werden können.

Es ist ratsam, vor der Anlage einer Obstplantage den Bepflanzungsplan mit einem geschulten Fachberater zu besprechen. Für die Mitglieder des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter gilt die Verpflichtung, bei Obstanlagen über zehn Ar den Bepflanzungsplan von der zuständigen Kreisfachkommission der Kleingärtner und Siedler genehmigen zu lassen.